Satzglieder bestimmen: Subjekt, Prädikat, Objekte – Profi-Aufgaben

Zusatzmaterial für Schnelle: Transfer, Knobelaufgaben und vertiefte Analyse

Diese Aufgaben sind ZUSATZAUFGABEN für alle, die mit dem Arbeitsblatt schon fertig sind. Sie sind deutlich anspruchsvoller: Du musst Regeln selbst herleiten, Sätze genauer untersuchen, Fehler finden und über die Sprache nachdenken. Bearbeite die Aufgaben in Ruhe und begründe deine Antworten immer ausführlich.

1 Manche Sätze sind mehrdeutig, wenn man nur auf die Wortform schaut. Untersuche den Satz: „Die Katze beobachtet die Maus.“ Erkläre, warum man hier allein an der Wortform von „Katze“ und „Maus“ nicht sicher erkennen kann, welches Wort Subjekt und welches Akkusativobjekt ist. Nutze die Frageprobe UND dein Wissen über die Wortstellung im deutschen Aussagesatz, um zu begründen, welche Lesart im neutralen Fall (ohne besondere Betonung) wahrscheinlicher ist.

2 Finde zu jedem Verb ein passendes Beispiel und erkläre den Unterschied: Manche Verben benötigen zwingend ein Akkusativobjekt (z. B. „kaufen“ – man kauft immer etwas), andere Verben können auch ohne jedes Objekt stehen (z. B. „schlafen“). Bilde je einen Beispielsatz zu „kaufen“, „schenken“ (mit Dativ- und Akkusativobjekt) und „lachen“ (ohne Objekt) und erkläre, wie man anhand der Frageprobe erkennt, ob ein Verb ein Objekt braucht.

3 In folgendem Satz hat sich ein Fehler eingeschlichen: „Den Lehrer loben die Schüler für die spannende Stunde.“ Bestimme zunächst alle Satzglieder korrekt. Überlege dann: Ist dieser Satz grammatisch richtig, auch wenn die Reihenfolge ungewöhnlich ist? Begründe mithilfe der Umstellprobe, warum Umstellungen den Sinn eines Satzes verändern können, obwohl der Satz grammatisch richtig bleibt.

4 Forscherauftrag: Manche Sätze haben zwei Objekte, aber nur eines lässt sich wirklich frei weglassen, ohne dass der Satz unvollständig wirkt. Untersuche den Satz „Die Mutter kocht den Kindern eine Suppe.“ Lasse zuerst das Dativobjekt weg und dann das Akkusativobjekt weg. Schreibe beide Varianten auf und erkläre, welche Weglassprobe einen vollständigeren, natürlicheren Satz ergibt und warum.

5 Welcher der folgenden Sätze enthält sowohl ein Dativ- als auch ein Akkusativobjekt UND lässt sich durch die Umstellprobe so verändern, dass alle drei Satzglieder (Subjekt, Dativobjekt, Akkusativobjekt) jeweils am Satzanfang stehen können, ohne dass der Satz falsch wird?

- ☐ Die Kinder spielen im Garten.
- ☐ Der Großvater erzählt den Enkeln eine spannende Geschichte.
- ☐ Die Sonne wärmt die Erde.
- ☐ Der Hund schläft auf dem Teppich.

6 Knobelaufgabe: Bilde einen eigenen Satz mit genau einem Subjekt, einem Prädikat, einem Dativobjekt und einem Akkusativobjekt. Der Satz soll mindestens sieben Wörter haben und thematisch mit „Schule“ zu tun haben. Bestimme anschließend selbst alle vier Satzglieder mit der Frageprobe und zeige durch zwei verschiedene Umstellungen, dass dein Satz grammatisch korrekt bleibt.

7 Vertiefte Aussagen – kreuze an, ob richtig oder falsch, und sei besonders aufmerksam bei den Formulierungen.

	richtig	falsch
Ein Satzglied besteht immer nur aus einem einzigen Wort.	☐	☐
Bei reflexiven Verben wie „sich freuen“ kann ein Reflexivpronomen ein eigenes Satzglied (Objekt) bilden.	☐	☐
Die Reihenfolge der Satzglieder im Aussagesatz ist fest und darf niemals verändert werden.	☐	☐
Manche Verben wie „geben“ oder „schenken“ verlangen typischerweise sowohl ein Dativ- als auch ein Akkusativobjekt.	☐	☐
Wenn zwei Nomen im Satz die gleiche Form haben (z. B. beide feminin, Nominativ/Akkusativ gleich), hilft allein die Wortstellung oft zur Deutung im Normalfall.	☐	☐

Lösungen

Satzglieder bestimmen: Subjekt, Prädikat, Objekte – Profi-Aufgaben · Deutsch · Klasse 5

Für dich als Lehrkraft: leichtere Fassung in einer Minute

QR scannen oder lehreule.de/anpassen/satzglieder-klasse-5 öffnen: kostenloses Konto, dann schreibt Lehreule die leichtere Fassung mit Hilfen — oder Zusatzaufgaben für Schnelle, eine Word-Datei, einen QR-Code für die Klasse.

Aufgabe 1: Bei femininen Substantiven wie „die Katze“ und „die Maus“ sind Nominativ und Akkusativ formgleich (keine Endungsänderung wie bei maskulinen Wörtern, z. B. der Hund/den Hund). Deshalb erkennt man rein an der Wortform nicht, wer Subjekt und wer Objekt ist – beide könnten theoretisch Subjekt sein. Die Frageprobe allein hilft hier auch nicht eindeutig, weil man zu beiden Nomen passende Fragen stellen könnte (Wer beobachtet die Maus? Die Katze. ODER Wen beobachtet die Maus? Die Katze.). Im neutralen, unmarkierten Aussagesatz gilt jedoch die übliche Wortstellung Subjekt–Prädikat–Objekt. Da „die Katze“ an erster Stelle steht, ist im Normalfall „die Katze“ das Subjekt und „die Maus“ das Akkusativobjekt. Nur Kontext oder besondere Betonung (z. B. bei Umstellung: „Die Maus beobachtet die Katze.“) könnte die andere Lesart nahelegen.

Aufgabe 2: Beispiel „kaufen“ (braucht Akkusativobjekt): „Tim kauft ein neues Fahrrad.“ – Stellt man die Frage „Wen oder was kauft Tim?“, muss es eine Antwort geben (ein neues Fahrrad), sonst ist der Satz unvollständig und klingt seltsam.
Beispiel „schenken“ (braucht Dativ- und Akkusativobjekt): „Oma schenkt dem Kind ein Buch.“ – Wem schenkt Oma ein Buch? Dem Kind (Dativobjekt). Was schenkt Oma dem Kind? Ein Buch (Akkusativobjekt). Beide Fragen lassen sich sinnvoll stellen und müssen beantwortet werden, sonst fehlt dem Satz etwas.
Beispiel „lachen“ (kein Objekt nötig): „Die Kinder lachen.“ – Hier gibt es keine sinnvolle Frage wie „Wen oder was lachen die Kinder?“, das Verb ist inhaltlich vollständig ohne Objekt.
Erkenntnis: Ob ein Verb ein Objekt braucht, erkennt man daran, ob eine Objektfrage (Wen oder was? / Wem?) überhaupt eine sinnvolle, notwendige Antwort verlangt. Verben wie „kaufen“ oder „schenken“ sind ohne Objekt unvollständig, Verben wie „lachen“ oder „schlafen“ nicht.

Aufgabe 3: Satzglieder: Subjekt: die Schüler – Prädikat: loben – Akkusativobjekt: den Lehrer – weiteres Satzglied (adverbiale Bestimmung): für die spannende Stunde.
Der Satz ist grammatisch korrekt, denn durch die Umstellprobe erkennt man, dass „den Lehrer“ als zusammenhängendes Satzglied an den Anfang gerückt ist, ohne dass seine Wörter getrennt wurden. Das ist im Deutschen erlaubt, weil die Satzglieder (nicht die einzelnen Wörter) flexibel im Satz verschoben werden können – nur das Prädikat bleibt im Aussagesatz an zweiter Stelle.
Allerdings verändert die Umstellung die Betonung: Durch die Stellung von „den Lehrer“ am Satzanfang wird dieses Satzglied inhaltlich hervorgehoben, als wäre besonders wichtig, WEN die Schüler loben (im Gegensatz zu anderen Personen). Die Grundaussage (wer lobt wen wofür) bleibt gleich, aber der Fokus der Aussage verschiebt sich je nach Wortstellung.

Aufgabe 4: Ohne Dativobjekt: „Die Mutter kocht eine Suppe.“ – Dieser Satz ist vollständig und klingt völlig natürlich, da das Verb „kochen“ auch ohne Angabe, für wen gekocht wird, sinnvoll ist.
Ohne Akkusativobjekt: „Die Mutter kocht den Kindern.“ – Dieser Satz wirkt unvollständig bzw. unnatürlich, weil unklar bleibt, WAS die Mutter kocht; „kochen“ verlangt in der Regel ein Akkusativobjekt, das angibt, was zubereitet wird.
Ergebnis: Die Weglassprobe ohne Dativobjekt funktioniert besser, da das Dativobjekt hier eher eine freiwillige Ergänzung ist (für wen etwas getan wird), während das Akkusativobjekt notwendig ist, um den Sinn des Verbs „kochen“ vollständig auszudrücken.

Aufgabe 5: Der Großvater erzählt den Enkeln eine spannende Geschichte.

Aufgabe 6: Beispiel: „Die Lehrerin erklärt den Schülern die schwierige Matheaufgabe genau.“
Subjekt: die Lehrerin (Wer erklärt die Matheaufgabe? – die Lehrerin)
Prädikat: erklärt
Dativobjekt: den Schülern (Wem erklärt die Lehrerin die Aufgabe? – den Schülern)
Akkusativobjekt: die schwierige Matheaufgabe (Was erklärt die Lehrerin den Schülern? – die schwierige Matheaufgabe)
Umstellung 1: Den Schülern erklärt die Lehrerin die schwierige Matheaufgabe genau.
Umstellung 2: Die schwierige Matheaufgabe erklärt die Lehrerin den Schülern genau.
Beide Umstellungen sind grammatisch richtig, da jeweils ein ganzes Satzglied als Einheit an den Satzanfang verschoben wurde und das Prädikat an zweiter Stelle bleibt.

Aufgabe 7: Ein Satzglied besteht immer nur aus einem einzigen Wort. → **falsch**
Bei reflexiven Verben wie „sich freuen“ kann ein Reflexivpronomen ein eigenes Satzglied (Objekt) bilden. → **richtig**
Die Reihenfolge der Satzglieder im Aussagesatz ist fest und darf niemals verändert werden. → **falsch**
Manche Verben wie „geben“ oder „schenken“ verlangen typischerweise sowohl ein Dativ- als auch ein Akkusativobjekt. → **richtig**
Wenn zwei Nomen im Satz die gleiche Form haben (z. B. beide feminin, Nominativ/Akkusativ gleich), hilft allein die Wortstellung oft zur Deutung im Normalfall. → **richtig**